

Inhaber. Weiter nennen wir die Firma M. Kreuzmann in Zürich, die noch heute von ihrem Gründer geleitet wird; im September 1900 wurde von ihr in Stuttgart eine Filiale errichtet; ferner Otto Paul in Rommelsch, die Verlagsbuchhandlung Hermann Quasthoff in Stuttgart und Wiesbaden und die Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Otto Steinbicker in Mörchingen (Lothr.), deren Inhaber seit 1908 Herr Georg Flügel ist. Den Inhabern aller dieser Jubelfirmen sprechen wir unsere Wünsche für eine glückliche Zukunft aus.

Gedächtnis-Bücherei. — Aus Kirchheim a. N. wird geschrieben: Durch Ansammeln von Büchern und sonstigen Drucksachen, die von früheren und jetzigen Angehörigen der hiesigen Dorfgemeinde verfaßt wurden, ist hier in den letzten zwei Jahren eine örtliche »Gedächtnisbücherei« gegründet worden, die bereits etwa 70 Nummern umfaßt. Die Sammlung kann nur auf dem Rathaus benutzt werden. Die Anregung zu dieser Gründung gab Lehrer a. D. A. Holder; die jüngste Schenkung verdankt sie dem in Kirchheim geborenen Prof. Velschner-Ludwigsburg.

Rückverlegung der Kiener Universität nach Kiew. — Petersburger Blätter melden, daß die russische Regierung die Rückverlegung der im vergangenen Jahre aus Kiew entfernten Universität angeordnet hat. Die Vorlesungen an der Kiener Universität sollen bereits Anfang April russischer Zeitrechnung beginnen. Nach der Petersburger »Njetsch« wäre nicht die geringste Gefahr mehr für die Kiener Universität vorhanden. Eine Reihe Professoren ist bereits von Moskau nach Kiew zurückgekehrt.

Carmen Sylvas literarischer Nachlaß. — In einem Brief an den Direktor Zajgare der Hochschulstiftung des Königs Carol, datiert von Curtsa de Argesch vom 22. Juli 1915, bestimmt die Königin Elisabeth, daß alle Manuskripte, die nach ihrem Tode gefunden werden, ihm zur freien Verfügung übergeben werden. Aus einer mündlichen Mitteilung der Königin an den Direktor wisse dieser genau, wie er mit den Papieren umzugehen habe.

Gefangenenlager und Wissenschaft. — Eine Studienkommission deutscher Gelehrter weilt gegenwärtig im Merseburger Gefangenenlager zur phonographischen Aufnahme der charakteristischen Sprachen, Märchen und Gefänge der Kriegsgefangenen, insbesondere der aus den entlegensten Gegenden des russischen Reiches stammenden.

Eine neue Erinnerungsbriefmarke in Brasilien. — Zur 300jährigen Erinnerung an die Gründung der Hauptstadt des Bundesstaates Para ist von der brasilianischen Regierung eine Erinnerungsbriefmarke in Verkehr gebracht worden. Die Marke zerfällt in zwei Hälften. Auf der linken ist die Bucht von Guajara mit einem Segelschiff aus dem 17. Jahrhundert dargestellt; rechts sieht man einen modernen Riesendampfer, der im Hafen durch einen Kran beladen wird. Die Farbe der Marke ist rotrot, das Format rechteckig.

Die Schalterstunden bei den Leipziger Postanstalten. — Bei den Leipziger Postanstalten werden bis auf weiteres die Schalter für den Verkehr mit dem Publikum auch im Sommerhalbjahr im allgemeinen um 8 Uhr früh geöffnet werden; nur bei den Postämtern 1 und 13 am Augustusplatz findet die Schalteröffnung vom 1. April ab um 7 Uhr vormittags statt. Die vorhandenen Schließfächer sind dem Publikum überall auch künftig im Sommer von 7 Uhr früh ab zugänglich. Die Schalterdienststunden beim Telegraphenamt (ununterbrochener Dienst Tag und Nacht) und beim Postschekamt (9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags) bleiben unverändert.

Eine Liga gegen die deutsche Musik. — Der Eifer, mit dem die Franzosen immer wieder gegen die deutsche Kunst Sturm laufen, wird ihnen, wie zu fürchten ist, wenig Zeit lassen, ihre eigene Kunst zu pflegen, und das würde in Deutschland aufrichtig bedauert werden. Neuerdings ist in Paris eine »Ligue antiallemande pour la défense de la musique française« gegründet worden, die u. a. auch folgende Leitpunkte bekanntgibt: »Wir haben den Bund zum Schutze der französischen Musik gegründet. Alle, die sich für Musik interessieren, müssen sich zusammenschließen, um in Zukunft den Boykott der deutschen und österreichischen musikalischen Schöpfungen mit Erfolg durchführen zu können. Für uns bestehen in Zukunft keine deutschen Ausgaben gegenwärtiger Liederbücher, keine Wiener Operetten, keine Kapellmeister, Virtuosen usw. — Keine deutschen Schüler an französischen Konservatorien. — Freie Bahn für die nationale Musik und den französischen

Geschmack! Unser ausschließliches Bestreben muß darauf gerichtet sein, den tatkräftigen Haß gegen unsere Feinde zu schüren. Es werden Bücherei errichtet, die die Erzeugnisse der deutschen und österreichischen Industrie boykottieren, das gleiche muß mit den Kunstzeugnissen geschehen, deren ökonomische und soziale Rolle deutlich ist.«

Preisverteilung der Otto Bahlbruch-Stiftung. — Aus Göttingen wird uns geschrieben: Die philosophische Fakultät der Universität Göttingen hat den in diesem Jahre zum zehnten Male zur Verteilung gelangenden Preis der Otto Bahlbruch-Stiftung im Betrage von 12 000 M je zur Hälfte dem Professor an der Universität Stockholm Dr. Hans v. Euler-Chelpin, bis vor kurzem bayerischem Artillerieoffizier, für seine Arbeiten über die Wirkungsweise der Fermente und seine Untersuchungen über die Chemie der Gärung, und dem Professor Dr. Heinrich Wieland in München für seine Arbeiten über ungesättigte organische Radikale, seine Untersuchungen über tierische Gifte und seine Studien über biologisch wichtige Oxydationsvorgänge zuerkannt.

Eine Shakespeare-Feier in Helsingör. — Anlässlich des 300jährigen Todestages wird man auch in Helsingör eine Shakespeare-Erinnerungsfeier abhalten. Die Feier wird in dem alten Schlosse Kronborg und dessen nächster Umgebung veranstaltet werden. Man plant, historische Vorträge zu halten und dann Szenen aus »Hamlet« aufzuführen. Die Feier wird von dem dänischen Schriftstellerverbund ins Werk gesetzt.

Die Pressezensur in Sachsen. — Der Beschwerdeauschuß der Zweiten Kammer hat zu dem Antrag Castan u. Gen., das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, sowie zu der Petition des Landesverbandes der sächsischen Presse, betreffend die Pressezensur, folgenden Antrag einstimmig angenommen: bei der Kammer zu beantragen, die Petition des Landesverbandes der sächsischen Presse der Regierung in dem Sinne zur Erwägung zu überweisen, daß die politische und wirtschaftspolitische Zensur weitherzig und gleichmäßig und nur insoweit ausgeübt werde, als dies die siegreiche Durchführung des Krieges unbedingt erfordert. Der Antrag Castan, der die Regierung ersucht, im Bundesrat dafür einzutreten, daß das verfassungsmäßige und gesetzliche Recht der Staatsbürger in bezug auf die Vereins-, Versammlungs- und Pressefreiheit sofort wieder hergestellt werde, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Personalnachrichten.

Jubiläen. — Am heutigen Tage vollenden sich 25 Jahre, seit Herr Julius Köhling Inhaber der 1863 gegründeten Kommissionsbuchhandlung Fr. Joerster in Leipzig ist. Durch rastlose Tätigkeit hat Herr Köhling es verstanden, seine Firma auszubauen und zu vergrößern. 1904 erwarb er die Großbuchhandlung Max Busch hinzu, die er unter der alten Firma fortführt. Sogar während des jetzigen Weltkrieges ist es Herrn Köhling gelungen, sein Geschäft nicht nur leistungsfähig zu erhalten, sondern es noch zu erweitern.

An demselben Tage kann Herr Hugo Steinmüller auf eine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit im Hause der Nicolaischen Buchhandlung Vorstell & Reimarus in Berlin zurückblicken. Am Festtage werden sich die Angestellten des Hauses (der Chef der Firma ist zurzeit im Felde) um den allgemein beliebten Jubilar in herzlicher Gesinnung versammeln, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Aber auch in weiterem Kreise der älteren und jüngeren Kollegenschaft hat Herr Steinmüller sich viele Freunde erworben. Mancher Berufsgenosse wird sich bei Nennung seines Namens gern der Zeit erinnern, die ihn im Hause der Nicolaischen Buchhandlung mit Herrn Steinmüller in persönliche Beziehung brachte.

Gestorben:

am 30. März nach kurzer Krankheit im 71. Lebensjahr Herr Johann Friedrich August Schindler in Leipzig, der nahezu 46 Jahre lang in unermüdlicher Arbeitskraft der Firma Veit & Comp. seine Dienste gewidmet hat und sich bei Vorgesetzten und Mitarbeitern großer Wertschätzung erfreute.

Heinrich Döring †. — Am 26. März ist Hofrat Prof. H. Döring in Dresden im 82. Lebensjahre gestorben. Er wirkte lange Jahre am Königl. Konservatorium zu Dresden als Hochschullehrer und war als Komponist hauptsächlich auf dem Gebiete der Musikpädagogik mit großem Erfolge tätig. Seine musikalischen Unterrichtswerke und Chorcompositionen erfreuten sich großer Beliebtheit.